

# Lodzer

# Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

**Volkswille**  
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:  
**Lodz, Petrikauer Straße 109**  
Telephon 136-90 — Postkassennr. 63-508  
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielsk, Republikancka 4

**Volksstimme**  
Bielsk-Biala u. Umgebung

## Imposanter Protest gegen die Wahlgesetze

### Die Arbeiterschaft des Lodzer Bezirks hundertprozentig für politische Freiheit und Gleichberechtigung

Die Wahlgesetzentwürfe der Sanacja, die die politischen Rechte der Werktätigen beschneiden, ihr Mitbestimmungsrecht im Staate schmälern und so die bisherigen Grundlagen für den Kampf der Arbeiterschaft um Befreiung aus kapitalistischem Joch zu zerstören geeignet sind, haben den Protest abertausender Arbeiter hervorgerufen. Die Arbeiterschaft in Stadt und Bezirk Lodz hat bewiesen, daß sie weiß, worum es in diesem Kampfe geht, daß sie durch wirtschaftliche und sonstige Niederdrückung nicht in Gleichgültigkeit verfallen ist, sondern über ihre Interessen wacht und den Kampf um ihre Rechte zu führen gewillt ist.

Der von den sozialistischen Parteien für gestern proklamierte Proteststreik gegen die Wahlreformpläne hat einen Widerhall in den Arbeitermassen gefunden, der alle Erwartungen weit übertrifft.

In der Stadt Lodz streikten 85 Prozent der Arbeiterschaft der Textilindustrie.

In Gierz streikten 98 Prozent der Textilarbeiter; tätig waren nur 2 Betriebe mit 130 Arbeitern.

In Pabianice streikten 95 Prozent der Industriearbeiter.

In Zduńska-Wola ruhten sämtliche Textilbetriebe; gearbeitet wurde teilweise in einem Betrieb mit 70 Arbeitern.

In Dzików streikten ausnahmslos sämtliche Industriearbeiter.

In Konstantynow ruhte die Arbeit in allen nennenswerten Betrieben.

Die Protestaktion war eine imposante Willensäußerung der Arbeiterschaft des Lodzer Bezirks. Es war noch nie der Fall, daß die Textilarbeiterschaft so zahlreich und so geschlossen für ihr Recht auf politische Gleichberechtigung und Freiheit eingetreten wäre und doch hat die Textilarbeiterschaft schon oft erbitterte und erfolgreiche Kämpfe um wirtschaftliche Besserstellung geführt. Man hat hundertprozentig erkannt, daß auch um die politische Existenz der Arbeiterklasse gekämpft werden muß. Und die Textilarbeiterschaft stand fast hundertprozentig in der Kampfesfront um Freiheit und Gerechtigkeit. Der gestrige Tag wird daher mit goldenen Lettern in die Geschichte des Befreiungskampfes aufgenommen werden!

Der Proteststreik verlief in vollständiger Ruhe. Verhaftet wurden einige Mitglieder des Streikkomitees wegen geringfügiger Ursachen, wie wegen Fehlens von Ausweisen u. a., gegen andere wurden Protokolle verfaßt. Der Parole der Streikkommission wurde überall mit vollem Verständnis Folge geleistet. Die Textil-Großbetriebe in Lodz ruhten bis auf eine einzige Ausnahme, und zwar die Widzemer Nähgarnmanufaktur. Bei Scheibler, Geyer, Poznancki, Widzemer Manufaktur, Buhle, Eisert, Leonhardt, Steinert, Steigert, Biedermann, Pichal, Karolewer Manufaktur, Rindermann, Tiegzen, Kohn und alle anderen ruhte die Arbeit vollkommen. Es streikten fast vollständig die Saitenarbeiter und in großer Zahl auch die Metall- und Bauarbeiter. Auch in den Kleinbetrieben, ja selbst im Handwerk hat die Streikparole starke Befolgung gefunden. Nur in den Staats- und gemeinnützigen Betrieben konnte der Streik aus begrifflichen Gründen nicht durchgeführt werden. Die für gestern angekündigte öffentliche Versammlung, die auf dem Hofe des im Bau befindlichen Gewerkschaftshauses stattfinden sollte, wurde von der Staroste aus Gründen der öffentlichen Sicherheit verboten.

Zu erwähnen wäre noch, daß die Sanacjaberände, die 333, am Montag abend ein Flugblatt unter der Arbeiterschaft verteilten, in welchem hervorgehoben wurde, daß die Gewerkschaftsverbände im Gesetzentwurf der Sanacja dadurch ausgezeichnet wurden, daß man ihnen gestattet, Mitglieder in die Wahlkommissionen der Bezirke zu entsenden, und daher sollten die Arbeiter der Streikparole der sozialistischen Parteien nicht Folge leisten. Welchen Anklang die 333 bei der Arbeiterschaft hat, bewies der glänzend verlaufene Proteststreik.

Die Arbeiterschaft hat durch ihre Protestaktion den Wahlgesetzentwurf der „Sanacja“ verurteilt. Sie hält am fünfgliedrigen Wahlrecht fest. Die Aktion sollte alle überzeugen, daß die Arbeiterschaft nicht gesonnen ist, auf ihre politischen Rechte zu verzichten. Seit dem Wiedererstehen der polnischen Republik nach dem Kriege, haben wir gestern den ersten politischen Streik in Lodz erlebt. Die Arbeiterschaft von Lodz hat gezeigt, daß sie um ihre Rechte zu kämpfen gewillt ist, und ihre Gegner sollten reiflich überlegen, ob sie diesen Kampf zugunsten der Besitzenden, der Privilegierten, gegen die Werktätigen, gegen die Mehrheit des Volkes weiterführen wollen. Sie haben geglaubt, daß die Arbeiterschaft keine Kraft und kein Urteil mehr hat. Sie wurden gestern eines Besseren belehrt. Es liegt an ihnen, daraus die folgerichtigen Schlüsse zu ziehen.

Die Arbeiterschaft hat in ihrer gestrigen Aktion ihre Kraft erkannt und das darf gewiß als gutes Zeichen für die Zukunft gedeutet werden.

Der großartige Erfolg des Proteststreiks in Lodz hat manche Kreise, die das Lodzer Proletariat schon als vollkommen zernürrt wähten, in nicht geringe Aufregung versetzt und die Sanacja wird nun bemüht sein, diesen Erfolg um jeden Preis herabzumindern. Die ihr gefügige

Lodzer Presse wird heute bereits zweifellos der Leserschaft einen entsprechend aufgemachten Lügenbericht vorsetzen, wie wir dies von dieser im Dienste des Profitkapitals stehenden Presse schon von jeher gewöhnt sind.

Eine Kostprobe derartiger „Berichterstattung“ bekamen wir bereits gestern, als ein hiesiges, sich wie zum Hohn „Soziale Presseagentur“ nennendes Pressebüro uns seinen Bericht über den Streikverlauf zusandte. Wenn man je ein Musterbeispiel eines perfiden und lügenhaften Presseberichts haben will, so ist es dieser Bericht. Man kann es geradezu aus jedem Satz herauslesen, wie hier trampfhaft versucht wird, denen, gegen welche der imposante Protest der Lodzer Arbeiterschaft gerichtet war, auf welche man aber in großem Maße angewiesen ist, zu Munde zu reden.

Die Lodzer bürgerlichen Blätter, die sämtlich durch diese „Nachrichtenagentur“ gespeist werden, werden also heute ihren Lesern diesen Bericht des genannten Büros vorsetzen. Der bedauernswerte Leser dieser Sorte von Zeitungen wird also „beruhigt“ sein können, daß der Streik der „Roten“ wieder einmal „mißlungen“ ist. Die Aktion der Massen wird aber durch eine derartige Berichterstattung nicht aufgehalten werden können, auch wird ein denkender Mensch eine derart einseitige und unwahre Information nicht ernst nehmen und sich solchen Blättern gegenüber auch entsprechend einstellen.

## Nachführung des Sejm.

### Der Wahlgesetzentwurf der Sanacja im Feuer der Kritik der Opposition.

Nachdem die Gesetzentwürfe des Regierungsblocks für die Wahlen zum Sejm und Senat in der Sejmkommission verabschiedet worden waren, sind diese nun gestern im Sejmplenum zur Beratung gelangt. Das Sejmpräsidium hatte hierbei ihre in der letzten Zeit immer wieder angewandte Methode der Nachführungen für unliebsame Debatten angewandt, und zog die Sitzung, die bereits um 10 Uhr vormittags begann, bis in den Morgen des heutigen Tages hin. Zur Zeit der Drucklegung dieses Blattes dauerte die Sitzung jedenfalls noch an.

Zur gestrigen Sitzung waren die Sejmabgeordneten sehr zahlreich erschienen, auch wohnten den Beratungen einige Regierungsmitglieder mit dem Ministerpräsidenten Slawek an der Spitze bei.

Zunächst gelangte der Wahlgesetzentwurf für den Sejm zur Beratung, der vom Abg. Podolski referiert wurde. Hierzu brachte noch der Abg. Mabejli von der sogenannten „Arbeitergruppe“ des Regierungsblocks einen Antrag ein, von welchem er sich eine größere Einführung der Arbeiterschaft auf die Zusammensetzung der Wahlausschüsse verspricht.

Darauf begann die Debatte, an welcher sich die Redner aller Sejmparteien beteiligten. Als erster ergriff der Abg. Niedzialkowski (PPS) das Wort, der zunächst unterstrich, daß dem von der PPS eingebrachten Gesetzentwurf von keiner Seite Gegenargumente entgegengestellt wurden, auch wurde von keiner Seite nachgewiesen, daß die in dem sozialistischen Entwurf vorgesehenen Strafen für Wahlübergriffe unbegründet wären. Redner spricht insbesondere seine Verwunderung darüber aus, daß sich die Regierung bisher in keiner Weise über die geplante Wahlreform ausgesprochen hat. Es gäbe kein größeres Beispiel der Sejmherrschaft, so sagte Abg. Niedzialkowski, als gerade in diesem Fall, da die Regierung den Abgeordneten vollkommen die Organisation der gesetzgebenden Macht, des Wahlrechts usw. überlasse. Redner setzt sich des weiteren mit den Interpretationskunststücken des Vizemarschalls Car auseinander und erklärt, daß man sich mit der Herabsetzung der Zahl der Abgeordneten vor der Demagogie der Lärmpresse beuge und nenne das phrasenhaft Kampf gegen das Parteimischen. Es sei

dies bereits zu einer Psychose geworden, und gegen Psychosen gebe es bekanntlich kein Argument. Die Schöpfer dieses Projekts, so führte der Redner weiter aus, sind gar nicht in der Lage, Menschen zu verstehen, die ihr Leben für eine Idee geopfert haben, und das schaffe die große Kluft zwischen den Sozialisten und dem Regierungsblock. Die Sanacja sei bemüht, auch nach dem Tode des Marschalls Pilsudski alles so aufrecht zu erhalten wie bisher. Dies sei jedoch nicht möglich. Von den zum Regierungsblock gehörenden Gruppen seien nur die Konservativen voll und ganz für die Wahlgesetzentwürfe eingestellt. Dieser Gruppe liefere man jetzt das Monopol auf Polen aus und rechne mit der Passivität der Massen. Doch werden diese Massen wieder zur Aktivität nachgerufen werden. Durch den Wahlgesetzentwurf der Sanacja wird die bisherige Möglichkeit des Ausgleichs von inneren Konflikten durch die allgemeine Wahl zunichte gemacht. Indem der Regierungsblock die Verantwortung für alles das übernimmt, wird diese Verantwortung von den breiten Massen der Bevölkerung genommen.

In der Debatte sprachen dann noch im Namen der Nationalen Partei Abg. Rybarcki, im Namen der Volkspartei Abg. Rataj sowie Vertreter aller im Sejm vertretenen Parteien. Außer den Sanacjarednern sprachen sich sämtliche Abgeordnete gegen den Gesetzentwurf aus. Auch der Sprecher des deutschbürgerlichen Klubs, Abg. Senger, nahm gegen den Gesetzentwurf Stellung. Von den Oppositionsabgeordneten wurde immer wieder darauf hingewiesen, daß ein auf Grund dieses Gesetzes erwählter Sejm keinesfalls ein wirklicher Willensausdruck der Bevölkerung sein wird. Auch wurde von manchen Abgeordneten auf den Widerspruch zu den Verfassungsbestimmungen hingewiesen.

Am Nachmittag ergriff auch der Vizemarschall Car das Wort, der noch einmal erklärte, daß die Sanacja durch ihre Reformen den autoritären Staat schaffen wolle und zu diesem Zweck müsse der Parlamentarismus und die Parteiherrschaft verschwinden.

Nach Car sprachen noch weitere Abgeordnete der Opposition. Die Sitzung dürfte sich bis in die Morgenstunden des heutigen Tages hinziehen.







# Das Ende des Lodzer Stadtrats?

### Die erneute Wahl des Stadtpräsidenten nicht zustande gekommen. Sozialistischer Protest gegen die Wahlgesekentwürfe.

Infolge der Nichtbestätigung des seinerzeit gewählten nationalen Stadtpräsidiums trat die Lodzer Stadtverordnetenversammlung gestern auf Anordnung der Aufsichtsbehörde zusammen, um eine zweite Wahl des Stadtpräsidenten, d. h. des Stadtpräsidenten und zweier Vizepräsidenten, vorzunehmen.

Dem Geheze nach wurde zuerst ein Versammlungsleiter gewählt. Die polnischen Nationalisten nannten für den Versammlungsleiter ihren Fraktionsvorsitzenden Bogorski, der auch mit den 35 Stimmen der Nationalisten und des Deutschbürgerlichen gewählt wurde. Kaum hatte der Versammlungsleiter seinen Platz eingenommen, als der Vorsitzende der sozialistischen Fraktion Walczak das Wort zu einer Erklärung verlangte. Trotzdem sich der nationallistische Stadtverordnete Kapczynski nach dieser Wortmeldung meldete, erteilte der Versammlungsleiter Kapczynski statt Walczak das Wort, wogegen Stw. Jersbe scharf protestierte. Der nationallistische Stadtverordnete verlangte, daß beschlossen werde, den Entscheid des Innenministeriums durch die Stadt beim Obersten Gericht

fer Solidarität und des Protestes gegen die reaktionären Wahlgesekentwürfe des Regierungsblochs die heutige Sitzung des Stadtrats."

Kaum war diese Erklärung abgegeben, als der Stw. Jersbe mit lauter Stimme ausrief: "Nieder mit den Wahlprojekten der Sanacja!" Hierauf wurden noch von sozialistischer Seite einige Protestrufe abgegeben, worauf die Sozialisten mit dem Absingen der "Roten Fahne" geschlossen den Sitzungssaal verließen.

Der sozialistische Protest hat großen Eindruck gemacht. Dadurch wurde auch den polnischen Nationalisten das Konzept verdorben, da Stw. Kowalski nur noch erklären konnte, daß seine Fraktion keine Kandidaten für die Mitglieder des Stadtpräsidiums nennen werde. Weil auch von anderer Seite keine Kandidaten genannt wurden, mußte die Sitzung ergebnislos geschlossen werden. Die Nationalisten äßten nun die Sozialisten nach und sangen ebenfalls ihr Parteilied.

Aller Voraussicht nach ist die gestrige Sitzung die letzte der Lodzer Stadtverordnetenversammlung gewesen. Die Aufsichtsbehörde hat nach der Nichtbestätigung des Budgets und der nichtzustande gekommenen Wahl des Stadtpräsidiums alle gesetzlichen Bedingungen für die Auflösung der Stadtverordnetenversammlung. Wann dies erfolgen wird, ist noch unbestimmt, aber, wie wir es schon gesagt haben, wird die Auflösung noch vor der Ausschreibung der Wahlen für den Sejm und Senat erfolgen, weil man der Lodzer Stadtverordnetenversammlung, in der die polnischen Nationalisten die größte Fraktion bilden, nicht mehr die Möglichkeit geben will, der Sanacja nicht genehme Vertreter in die laut dem neuen Wahlgesetz zu bildenden Wahlkomitees zur Nennung der Kandidaten für den Sejm und Senat zu entsenden.

## Sport.

### Arbeiterpotler-Treffen auf dem Widzew-Platz.

Am Sonnabend, dem 29. Juni, findet auf dem Sportplatz des Arbeiter-Sportvereins Widzew anläßlich des 10jährigen Bestehens des Sportverbandes ein Treffen der in den Arbeiter-Sportvereinen organisierten Sportler statt. An diesem Treffen werden 30 Vereine mit gegen 700 Sportlern teilnehmen. Das Tagesprogramm lautet: 10 Uhr: Appell der Sportler, Hisung der Fahne und Ansprachen.

11 Uhr: Freilübungen und turnerische Darbietungen.  
12 bis 17 Uhr: Fußball- und Sportspiel-Wettbewerb, sowie ein Turnier der Jugendlichen bis 16 Jahre.

17 Uhr: Fußballspiel zwischen einer Auswahl des Widzew.

20 Uhr: Abschluß des Treffens.

Am Fußballturnier werden teilnehmen: Widzew, Tur, Tajfun (Lodz), Tur, Stern (Babianice), Tur, Stern (Dzortow), Kuch, Stra, Hapoel (Petrikau), Lechia, Tur, Hapoel (Lomaschow) und Tur (Bumsla-Wola).

Um den breiten Massen diese Arbeiter-Veranstaltung zugänglich zu machen, wurde beschlossen, die Eintrittspreise auf 25, 50 und 75 Groschen festzusetzen.

### Radrennen „Rund um Lodz“.

Am 7. Juli veranstaltet der Lodzer Radfahrerverband das wichtigste Straßenrennen der Saison, das Rennen „Rund um Lodz“ um den gestifteten Preis des verstorbenen Fahrradfabrikanten Wladyslaw Sierpinski. An diesen Wettbewerben sollen sich neben den besten lokalen und auswärtigen Fahrern auch einige Ausländer beteiligen. Im vergangenen Jahre nahmen daran die beiden deutschen Fahrer Wetß und Kranzer teil.

Zwei Lodzer bei der Fernfahrt zum polnischen Meer. Gestern begaben sich die beiden Lodzer Radfahrer Odartus (LKS) und Kolski (Makabi) nach Warschau um an der Fernfahrt teilzunehmen.

Krol (LKS) der erfolgreichste Torschütze. Der in den bisher ausgetragenen Ligaspielen erfolgreichste Schütze ist Krol (LKS) mit 8 geschossenen Toren. Es folgen Wilimowski, Kopec und Riesner (7), Szerfle, Gyzylkiewicz (6) und Bogurek, Michciol (5).

## Radio-Programm.

- Donnerstag, den 27. Juni 1935.
- Warschau-Lodz.**  
 6.36 Gymnastik 12.15 Solistenkonzert 13 Für die Frau 13.05 Liebliche Klänge 13.30 Volksmusik 15.30 Solomusik 16 Kinderstunde 16.15 Klavierrezital 17 Für die Sommerfrischler 18.15 Ganz Polen singt 18.45 Kleine Klavierwerke 19.30 Präludien und Fugen von Bach 19.50 Aktuelle Plauderei 20 Chopinwerke 20.10 Konzert 21 Sinfonieorchester 21.30 Theaterabend 22 Sport 22.10 Orchesterkonzert.
- Kattowiß.**  
 18.30 Ueber Schlesiens Jugend 18.45 Schallplatter 20 Plauderei.
- Königsbrunnshausen.**  
 6.15 Morgenmusik 8.20 Ständchen 10.15 Volkslieder 12 Konzert 14 allerlei 16 Musik im Freien 19 Und jetzt ist Feierabend 20.15 Pflanzliche Bauern 21 Komödie: Krach im Hinterhaus 23 Wir bitten zur Tanz.
- Breslau.**  
 9 Konzert 12 Konzert 16 Wander- und Trinklieder 17 Konzert 20.10 Tanzabend 23.20 Wachs Orgelmusik
- Wien.**  
 12 Konzert 14 Schallplatten 20 Auf der Heimat 21.30 Sonaten für Cello 22.30 Wunschkonzert 23.45 Tanzmusik.
- Brag.**  
 12.30 Unterhaltungsmusik 15 Orchester- und Gesangskonzert 18 Katholikentag 19.25 Leichte Musik 21.15 Sinfonie von Bizet 22.30 Jazzmusik.

### Chopin-Konzert.

Als Solist im heutigen Chopin-Konzert um 21 Uhr tritt einer der wenigen Schüler des Meistervirtuosen Baberowski — Alexander Brachocki — auf. Das Programm umfaßt die Ballade G-Moll op. 23, die Nocturnen F-Dur und F-Dur, den Mazur A-Moll op. 59 und die Polonaise A-Dur op. 53.

Um 21.40 Uhr kommt die berühmte G-Moll-Sonate op. 65 für Violoncello zum Vortrag, angeführt von dem vortrefflichen Musiker Tadeusz Lisan. Am Klavier Orga Rejsek.

### Wortüber die Welt lacht.

Auf der Suche nach immer wieder neuen Formen des Rundfunkhumors wird die Abteilung für Literatur während der Sommerperiode Sendungen unter dem Titel „Wortüber die Welt lacht“ senden. Es wird dies ein fröhliches Feuilleton, das nur mit den besten Witz, die sehr zahlreich in der humoristischen Presse des Auslandes vorzufinden sind, sein. Die Bearbeitung dieses Feuilletons wird den hervorragendsten polnischen Satirikern und die Vorlesung den besten Rezitatoren übertragen werden.

Durch diese Einführung werden die Rundfunkhörer mit dem Humor des Auslandes bekannt werden. Die erste Sendung erfolgt heute um 19.50 Uhr.

### Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Lodz-Zentrum. Mittwoch, den 26. Juni, Sitzung des Vorstandes und der Vertrauensmänner.

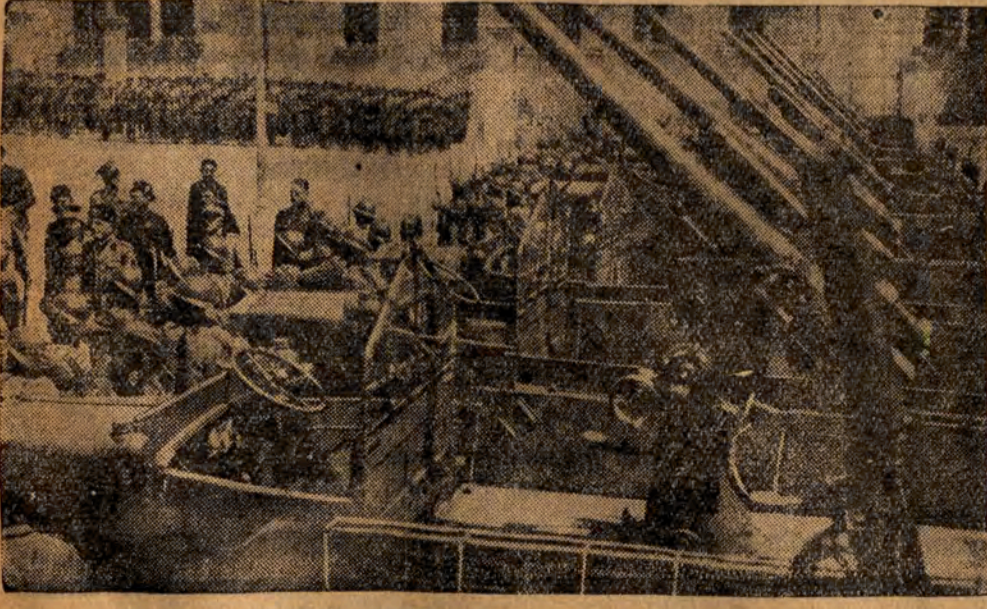
## Großfeuer in Ruda-Babianicka.

Die Fabrik von Artur Meister in Flammen. Heute nacht um 0.30 Uhr entstand in der vor einigen Jahren in Ruda-Babianicka an der Stacjastraße 52/54 neuverbauten Seidenappretur und Färberei von Artur Meister ein Brand, der sich rasch ausbreitete und schließlich riesige Dimensionen annahm. Da die Ortsfeuerwehr dem Brande machtlos gegenüberstand, wurde Hilfe aus Lodz angefordert. Es rückten fünf Feuerwehrlöcher aus Lodz aus, die die ganze Nacht am Brandplatz weilten. Um 2.50 Uhr nachts, als wir die letzte Meldung über den Stand des Brandes einholten, waren bereits die Wollabteilung, die Baumwollabteilung sowie das Kesselhaus vollkommen niedergebrannt. Der Brand wüthet zur Zeit der Drucklegung dieses Blattes weiter.

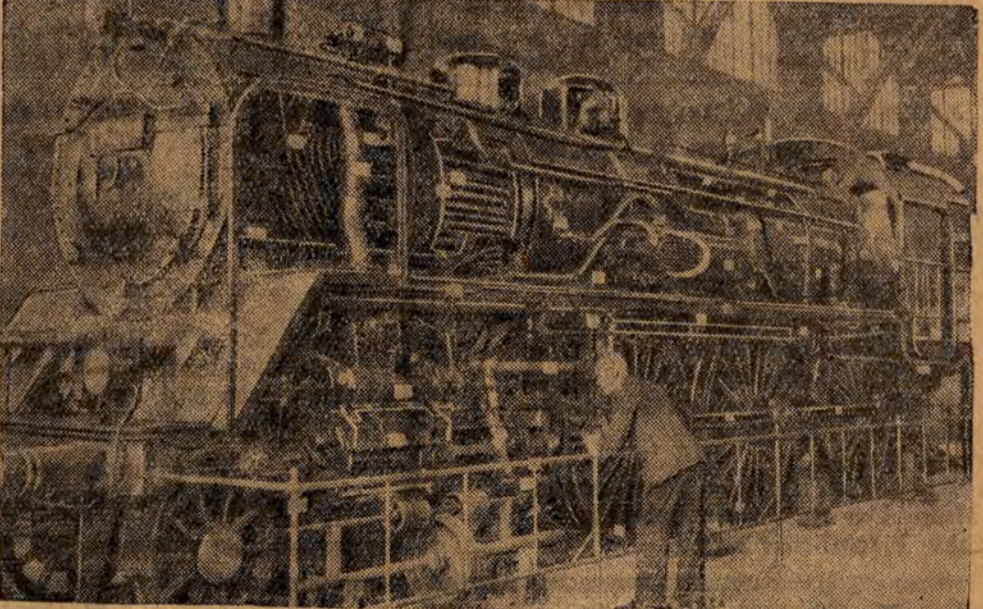
zu verlagern. Der Versammlungsleiter wollte diesen Antrag zur Abstimmung bringen, wogegen wiederum von sozialistischer Seite protestiert wurde, weil keine Aussprache über den Antrag anberaumt wurde. Der anwesende Vertreter des Boyewodschaftsamtes legte jedoch gegen die Abstimmung Verwahrung ein. Nun mußte der Versammlungsleiter unter Zwang der sozialistischen Fraktion dem Stw. Walczak das Wort zu

### Erklärung

geben. Die vom Stw. Walczak verlesene Erklärung hat folgenden Wortlaut: „Die Stadtverordnetenfraktion der sozialistischen Einheit wird im Hinblick darauf, daß der Stadtrat in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung keine konkrete Arbeit zum Wohle der Stadt, insbesondere der arbeitenden Klasse zu leisten imstande ist, im Sinne des von ihr in der ersten Sitzung eingenommenen Standpunktes sich an der Wahl des Präsidiums nicht beteiligen. Gleichzeitig stellt die Stadtverordnetenfraktion der sozialistischen Einheit ihre vollkommene Solidarität mit dem Protest der arbeitenden Klasse gegen die Verletzung ihrer politischen Rechte fest und verläßt zum Zeichen die-



Zum Raubzug bereit! Parade der Division „Sabaudjad“ vor Mussolini vor der Abfahrt nach Abyssinien.



Wunder der Technik. Im Verkehrsministerium in Berlin kann man das Modell einer großen neuzeitlichen Lokomotive betrachten, das so eingerichtet ist, daß Teile der Lokomotive zu sehen sind.

# Die Liebe der schönen Frau Nadia

Roman von Raymond de Renzi

(54. Fortsetzung)

„Spielte er?“  
 „Zur Zeit, da ich ihn in der Isba kannte, war er im Verhältnis zu seinen Mitteln ein starker Spieler. Mehr als einmal mußte ich ihm Geld leihen, damit er seine Ehrenschulden bezahlen konnte.“  
 „Glauben Sie, daß Bassiljoff am Abend des Verbrechens gespielt und verloren hatte?“  
 „Das kann ich nicht sagen.“  
 „Sie denken wenigstens, daß man dieses Motiv aufgreifen kann? — In einem Worte, daß Ihr Chauffeur in dem Augenblicke, da Sie ihn töten und rauben?“  
 „Das ist nicht unwahrscheinlich, die Brieftasche meines Mannes verschwand zur selben Zeit wie mein Gatte.“  
 Zum zweitenmal fuhr der Russe auf. Bleich und mit finsternen Augen, die rechte Hand erhoben, rief er:  
 „Ich bin kein Dieb, Herr Richter.“  
 „Schweigen Sie.“  
 „Ich kann es nicht, sagen Sie, daß Sie sicher sind, daß ich nicht gestohlen habe.“  
 Nadia Jordan, an die sich Bassiljoff gewandt hatte, blickte zur Seite und preßte die Lippen aufeinander.  
 „Sagen Sie es doch auf der Stelle, oder —“  
 „Oder?“ fragte der Richter, der sein Wohlwollen wieder gefunden.  
 „Oder ich gestehe alles.“  
 „Das ist richtig, Bassiljoff, jetzt ist der Augenblick gekommen, um die Wahrheit zu sagen.“

„Ich beschwöre Sie, sprechen Sie doch!“ rief der Russe zu Nadia Jordan hinüber.  
 Da die junge Frau wortlos blieb, konnte er sich nicht zurückhalten zu reden, und er begann:  
 „Herr Richter, ich bin weder ein Diensthote, noch ein Dieb. Unter jedem Rock, den ich trug, bewahrte ich mir das Herz des Offiziers. Ich war ihr Geliebter und für sie habe ich getötet!“  
 „Dieser Mann erfindet Märchen,“ sagte Nadia verachtungsvoll.  
 „Ich erfinde nichts, und Sie wissen es gut. Gerade weil ich Sie zu sehr geliebt habe, bin ich hier. Sie waren meine Geliebte. — Sie waren dabei, als ich tötete und Sie waren dabei, als wir zusammen den Leichnam verschwinden ließen.“  
 „Das ist nicht wahr, Sergius Bassiljoff. Weshalb wollen Sie mir schaden?“  
 Nadia hatte für einen Augenblick ihre stolze Haltung aufgegeben. Eine seltsame Weichheit, ja stumme Bitte drückte sich in ihrem Blicke aus. Der Chauffeur schwieg und senkte den Kopf.  
 In diesem Augenblick klopfte man an der Tür. Der Richter wurde ungeduldig und winkte ab.  
 „Nein, nein, unterbrechen Sie uns nicht!“ Doch da bemerkte er den Mann, der das Gesicht durch die halboffene Tür hereinsteckte.  
 „Ach Sie sind es, ich wartete schon auf Sie, treten Sie näher.“  
 Communes erkannte einen der Kriminalinspektoren, der an der Hausdurchsuchung teilgenommen; es war derjenige, der das Blechgefäß in der Garage entdeckte.  
 „Einen Augenblick, meine Herren,“ entschuldigte sich Richardeau bei den Advokaten.  
 Der Richter und der Kriminalbeamte hatten sich zurückgezogen, um rasch miteinander zu sprechen. Der In-

spektor legte einen Zettel auf den Schreibtisch, dann zog er sich in den Hintergrund des Zimmers zurück. Richardeau fuhr fort mit dem Verhör.  
 „Bassiljoff, Sie hatten begonnen, die Wahrheit zu sagen, fahren Sie damit fort.“  
 „Ich habe alles gesagt, Herr Richter.“  
 „Ja, in großen Zügen vielleicht. Doch geben Sie mir jetzt auch die Einzelheiten. Ich kann Ihnen dabei helfen. Der Kriminalinspektor bringt mir eben seine Zusammenstellung, die er bei Chemikalienhandlungen gemacht hat. Sie haben am zweiten Oktober 1929 nicht eine Blechtaube Schwefelsäure gekauft, sondern fünf. Sie verfügten also an diesem Tage über 125 Liter Säure, was haben Sie damit gemacht?“  
 Sergius schien nach Worten zu suchen, denn er schwieg. Der Richter fuhr fort: „Erklären Sie mir, haben Sie die Freundlichkeit, weshalb die Wasserhähne im Badezimmer so sehr angelauten sind?“  
 Sergius murmelte: „Ich weiß es nicht.“  
 „Denken Sie nach, Sergius Bassiljoff. Sie haben jetzt die Hauptsache gestanden. Das war der schwärze Schritt für Sie. Eine einzige Frage bleibt noch, weshalb haben Sie getötet? Ich weiß nicht, welches Urteil Sie erwartet, ich bin sicher, daß selbst der Tod Ihnen keine Furcht einflößt. Doch Sie wollen gewiß nicht als Raubmörder sterben?“  
 Richardeau warf den auf den Chauffeur den vollen Blick seiner forschenden wohlwollenden und fast zärtlichen schwarzen Augen. Da begann Sergius Bassiljoff, der dabei an Nadia vorbeijah, mit gesenktem Kopf zu zählen:  
 „Nun will ich Ihnen schildern, was in der Nacht vom ersten auf den zweiten Oktober sich ereignete:“  
 Fortsetzung folgt.

<b>Rakieta</b> Sienkiewicza 40 <b>Heute und folgende Tage</b> <b>Aino im Garten</b> Die wichtigste und melodienreichste Wiener Komödie, gesprochen und gesungen in deutscher Sprache <b>Der Herr ohne Wohnung</b> In den Hauptrollen: Hermann Thimig - Leo Slezak - Paul Hörbiger Hildebrand Stoltz - Lizzl Holzschuh - Adele Sandrock Beginn an Wochentagen um 4 Uhr, an Sonnabenden und Sonntagen um 12 Uhr Sonnabends, Sonn- u. Feiertags von 12 bis 2 und 2 bis 4 Uhr alle Plätze zu 54 Gr	<b>Przedwiośnie</b> Żeromskiego 74/76 Ecke Kopernika <b>Heute und folgende Tage</b> <b>JOSE MOJICA</b> der unvergleichliche „Zigeunerkönig“ schuf wieder ein vorzügliches Filmwerk u. d. Titel <b>Das Lied des Kosaken</b> Voller Leben, Tempo und hinreißender Kosakenlieder Nächstes Programm: „Seht und immerdar“ mit Shirley Temple Beginn täglich um 4 Uhr Sonntags um 2 Uhr. Preise der Plätze: 1.09 Plots, 90 und 50 Groschen. Vergünstigungskupons zu 70 Groschen	<b>Sztuka</b> Kopernika 16 <b>Heute und folgende Tage</b> Das gefühlvolle u. hingebungsvolle Drama nach d. Erzählung von Saint Exupery <b>Der nächtliche Flug</b> Es wirken mit 6 der berühmtesten Sterne des Ekran Clark Gable Helene Hayes John Barrymore Myrna Loy Robert Montgomery Lionel Barrymore Nächstes Programm: „Der Dieb der Herzen“ Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr, Sonnabends, Sonntags und Feiertags 12 Uhr	<b>Corso</b> Legionów 2/4 <b>Heute und folgende Tage</b> Das große Doppelpogramm I Die Luftbombe <b>Flip Flap</b> im Film: Die Frau aus der Annonce II Die ungewöhnlichen Erlebnisse einer Spionin Fräulein Doktors Liebe mit Myrna Loy - George Brent Beginn d. Vorstellungen um 4 Uhr, Sonntags um 12 Uhr
---	---	---	---

**Schöne Sommerwohnungen**  
 in Grotki, mitten im Walde,  
 10 Minuten von der Bahnstation mit oder ohne Kost.  
 Sehr billig. Näheres zu erfahren in der Kanzlei des Deutschen Gymnasiums, M. Kosciuszki 65, Tel. 141-78 von 10 bis 12 Uhr.

**Das Pensionat „STAWKI“**  
 ist das schönste Ausflugsziel.  
 „STAWKI“ hat die beste Luft und Verpflegung u. die schönsten Zimmer  
 Bequem erreichbar:  
 Tram bis Magdrow (Ring), dann per Wagen 4 Kilometer in Richtung Autontersk.

**Dr. Klinger**  
 Spezialist für sexuelle Krankheiten, venerische, Haut- und Haar-Krankheiten  
**Andrzej 2 Tel. 132-28**  
 Empfängt von 9-11 früh und von 6-8 Uhr abends

**Dr. Ludwig Falk**  
 Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten  
**Nawrot 7 Tel. 128-07**  
 Empfangsstunden: 10-12, 5-7

**Dr. med. S. Kryńska**  
 Spezialistin für Haut- u. venerische Krankheiten Frauen und Kinder  
 Empfängt von 11-1 und 3-4 nachm.  
**Sienkiewicza 34 Tel. 146-10**

**Bogelfutter**  
 für Kanarienvogel und andere stets frisch zu haben  
**Samenhandlung Ganzer**  
 Andrzej 2 11 Sztospada 10

**Doktor H. Rózaner**  
 Spezialarzt f. venerische Haut- u. Hauterkrankheiten  
**Narutowicza 9**  
 2. Stock Tel. 128-98  
 Empfängt von 9-1 Uhr und von 5-9 Uhr abends

**Dr. J. NADEL**  
 Frauenarbeiten und Geburtshilfe  
**Andrzej 4 Tel. 228-92**  
 Empfängt von 10-12 und von 4-8 Uhr abends

Was immer die Frau als Gattin, Mutter und Hausfrau zu fragen hat, beantwortet ihr das neue

**Lexikon der Hausfrau**

Etwa 4500 Stichwörter! Ueber 3000 Ratsschlüsse! Haushaltsfragen. Erziehungsfragen. Rechtsfragen. Fragen der Geselligkeit, der Schönheitspflege, der Gesundheitspflege, der Mode usw.

**Blott 7.50 in Ganzleinen**  
 kostet das 378 Seiten starke Buch. Ein bescheidener Preis! Wenn man sich's ausrechnet, zahlt man für 100 praktische Wink 1 Groschen!

Zu haben in der „Volkspresse“, Lodz, Petrikauer 109.

**Matulatur**  
 30 (alte Zeitungen) Groschen für das Kilo  
 verkauft die „Lodzker Volkszeitung“  
 Petrikauer 109

**Zu vermieten Zimmer u. Küche**  
 im neuen Hanke  
 Rzgowska Chaussee 77  
 vor Effingshausen.

**Anzeigen**  
 in der „Lodzker Volkszeitung“  
 haben Erfolg !!

**Zeitschriften für Hauschneiderei**

Praktische Damen- und Kinder-Mode (Erscheint vierzehntägig) . . . . . 3l. —.80  
 Illustrierte Wäsche- und Handarbeitszeitung (Wierwöchentlich) . . . . . —.90  
 Mode und Wäsche (Wierwöchentlich) . . . . . —.80  
 Deutsche Modenzeitschrift (Wierwöchentlich) . . . . . 1.10  
 Frauenfleiß (Wierwöchentlich) . . . . . 1.10  
 Blatt der Hausfrau (Wierwöchentlich) . . . . . 1.10

Probehefte zur Ansicht auf drei Tage gratis.  
 Die Zeitschriften werden durch den Zeitungsaussträger ins Haus geliefert.  
 Buch- und Zeitschriftenvertrieb „Volkspreise“  
 Lodz, Petrikauer 109.

Die „Lodzker Volkszeitung“ erscheint täglich.  
 Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Blott 3.—, wöchentlich Blott —.75; Ausland: monatlich Blott 6.— jährlich Blott 72.— Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Anzeigenpreise: Die nebengefaltene Millimeterzeile 15 Gr., im Text die dreigefaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellenangebote 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Blott Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlags-Gesellschaft „Volkspreise“ m.b.H.  
 Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel  
 Hauptgeschäftsführer: Dipl.-Ing. Emil Ferber  
 Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Bette  
 Druck: „Prasa“ Lodz, Petrikauer 101